

Bibelwort: **Matthäus 20,1-16a**

## AUSGELEGT!

Was für ein herrliches Gleichnis. Und so missverständlich wie herrlich. Die ersten beiden Fallen des Missverstehens sind schon formaler Art: Es ist ein Gleichnis, keine Erzählung – es wird also etwas verglichen. Und zum anderen: Es wird vom Himmelreich erzählt, nicht von unseren Tagewerken. Hat man diese Fallen umgangen, kommt die nächste Möglichkeit des Missverstehens: Es wird nicht von unserer Arbeitswelt erzählt, genau genommen von gar keiner Arbeitswelt, sondern von Gottes Handeln. Und das, sagt Jesus, ist unfassbar gnädig, götig, liebevoll. Das ganze Gleichnis läuft geradezu über vor Güte und Gnade. Unfassbar, wie viel Güte die empfangen, die nur eine Stunde arbeiten. Herrlich, großartig. Ja, und die anderen – müssen wir dann natürlich sofort fragen? Um die anderen geht es aber nur am Rande, nur zum Vergleich. Jeder Tagelöhner war ja einverstanden mit dem, was er am Abend als Lohn bekommen wird. Auch die Ersten. Es gibt also keinen Grund zum Murren. Es gibt nur allen Grund zum Danken und Jubeln über Gottes Güte. Sogar die Allerletzten können an erster Stelle stehen. Was für ein Evangelium für die, die sich als die Allerletzten empfinden. Und wer sich als einer der Ersten fühlt, schaut voll Ehrfurcht zu dem Herrn auf, der so götig ist. Oder?

(Michael Becker)

### Sonntag, 21. September 2014 – 25. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Caritas

9.15 Uhr **Hochamt**

- Jtg. für Anna u. Karl Auth, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Martha u. Karl Heim, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Emil u. Anna Schleicher, lebende und verstorbene Angehörige
- zum Dank und für Lebende und Verstorbene der Familien Schleicher
- Jtg. für Ewald Schad und Eltern
- für Gertrud Seuring, lebende und verstorbene Angehörige

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

### Dienstag, 23. September 2014 – Hl. Pio von Pietrelcina

17.00 Uhr **Hl. Messe**

- für Stefan Höra, lebende und verstorbene Angehörige

### Mittwoch, 24. September 2014 – Hl. Rupert und Hl. Virgil

18.30 Uhr Rosenkranz (in der Kirche)

### Donnerstag, 25. September 2014 – Hl. Nikolaus von Flüe

18.30 Uhr **Hl. Messe**

### Samstag, 27. September 2014 – Hl. Vinzenz von Paul

Kollekte für Gottesdienstfahrten in der Diaspora

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

- 2. Sterbeamte für Josef Böß
- 1. Jtg. für Renate Balzer, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Wilhelm Henkel, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Rosa u. Gustav Weiß und Roswitha Weiß
- Jtg. für Josef Maul, lebende und verstorbene Angehörige
- für Otto Klug, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Hermann Leinweber, Alfred u. Tilly Fischer und Angehörige
- Jtg. für Emma Resch, Annachen Heurich und lebende und verstorbene Angehörige

### Sonntag, 28. September 2014 – 26. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr **Festgottesdienst zum Patronatsfest von St. Michael**

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

### Dienstag, 30. September 2014 – Hl. Hieronymus

17.00 Uhr **Hl. Messe** - für Maria Auth

### Mittwoch, 1. Oktober 2014 – Hl. Theresia vom Kinde Jesus

17.00 Uhr Rosenkranzandacht (im Pfarrheim)

### Donnerstag, 2. Oktober 2014 – Hl. Schutzengel

Kollekte für die Priesterausbildung

18.30 Uhr **Hl. Messe**

- Jtg. für Helmut Rübsam, lebende und verstorbene Angehörige
- für alle kranken und alten Menschen in unserer Pfarrei

### Freitag, 3. Oktober 2014 – Herz-Jesu-Freitag

9.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht (im Pfarrheim)  
anschl. Krankenkommunion



### Sonntag, 5. Oktober 2014 – 27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedanksonntag

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

9.15 Uhr **Hochamt** (Kinderwortgottesdienst)

- Jtg. für Luise u. Anton Heurich und für Paul Möller

14.00 Uhr **Taufe der Kinder Lukas Gärtner und Leonard Manns**

- (Eltern: Timo und Silke Gärtner, Umlandstr. 23 und Benjamin und Kristin Manns, Ebersburg-Ried)

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



### Kollekte für Indien

Die Kollekten am 19. und 20. Juli anlässlich des Besuches des indischen Priesters Mathew Kurian in unseren Pfarrgemeinden hat ein Ergebnis von insgesamt 1.521,52 € erbracht. Der Betrag wird einer Behinderteneinrichtung in der Diözese Puttur in Indien zugutekommen. Allen Spendern, die dieses wichtige Anliegen mit ihrem Beitrag unterstützt haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

### Elternthemenabend

Die Firmlinge und ihre Eltern sind am Dienstag, dem 23. September zu einem Themenabend in das Pfarrzentrum St. Vinzenz in Neuhof eingeladen. Beginn ist um 20.00 Uhr. Frau Susanne Möller spricht zu dem Thema „Jugend – ein schwieriges Alter!“

### Pfarrbüro geschlossen

Wegen Fortbildung bleibt das Pfarrbüro am Montag, dem 29. September



### Rosenkranzgebet am Mittwoch

Ab Oktober findet das Rosenkranzgebet wieder im Pfarrheim statt, und zwar schon um 16.00 Uhr. Diese Regelung soll über die Wintermonate beibehalten werden.

### Pfarrbücherei abends geöffnet

Am Donnerstag, dem 2. Oktober bietet das Büchereiteam wieder eine abendliche Öffnungszeit von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr an. Besonders die Erwachsene sind herzlich zur Buchausleihe eingeladen.

### Gaben zu Erntedank

Unser Küster Tobias Kullmann übernimmt auch in diesem Jahr wieder den Aufbau des Erntedank-Altars. Wer mit Früchten, Gemüse, Getreide oder sonstige Gaben dazu beitragen möchte, möge sich bitte mit Tobias Kullmann direkt in Verbindung setzen (☎ 1826).

### Kinderwortgottesdienst

Am Erntedank-Sonntag findet wieder parallel zum Hochamt um 9.15 Uhr ein Wortgottesdienst für Kinder statt. Dazu wird besonders herzlich eingeladen. Beginn und Abschluss ist für die Kinder jeweils in der Kirche.

## EIN PLÄDOYER FÜR DIE GEDULD

Seine große Liebe – darauf wartet er 51 Jahre, neun Monate und vier Tage. Als er jung ist, darf er sie nicht heiraten; er ist nur ein kleiner Angestellter. Seine Angebetete aber Tochter aus reichem Hause. Sie heiratet einen anderen. Und er wartet. Und wartet. Jahr um Jahr. Genau 51 Jahre, neun Monate und vier Tage. Dann ist sie Witwe und nähert sich ihm wieder. Sie heiraten. Endlich. Und weil alle Welt die beiden Alten seltsam ansieht, wohnen sie dann auf einem Boot und fahren immer hin und her, von Stadt zu Stadt. Und sind selig.

So schön erzählt der im April diesen Jahres verstorbene Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Gabriel García Márquez (1927–2014) in seinem Roman „Liebe in den Zeiten der Cholera“ von der Liebe – und der Geduld. Wie Florentino über 50 Jahre auf seine Liebe zu warten, das wird heute – vermute ich – weitgehend auf Unverständnis stoßen. Denn wir leben in einer Zeit, in der möglichst alles schnell gehen muss. Im Kleinen wie im Großen. Ein paar Minuten an der Supermarktkasse warten – schnell wird Unmut laut, warum nicht mehr Kassen offen sind. In der Wirtschaft wird der kurzfristige Profit immer wichtiger – die nächsten Quartalszahlen müssen stimmen. Auch in der Liebe ist Geduld seltener geworden – werden meine Bedürfnisse nicht erfüllt, schauen ich mich nach einem neuen Partner um. Durststrecken sind nicht vorgesehen.

Warten zu müssen, hat in der heutigen Zeit keinen guten Klang. Das verrät schon die Sprache: Warten geschieht nicht freiwillig, wird eher als Zwang empfunden. Warten zu können oder warten zu dürfen sind Formulierungen, die wir als fremd empfinden. Ich weiß, dass es Situationen gibt, in denen Warten zur Qual werden kann: Das Warten auf eine ärztliche Diagnose, auf Antwort auf ein Bewerbungsschreiben zum Beispiel. Und in dem Theaterstück „Warten auf Godot“ wird das Warten geradezu absurd, weil die Wartenden vergessen haben, worauf sie warten.

Doch vieles geht nicht ohne Geduld. Es gibt keine Schönheit ohne Geduld. Man muss (besser: man darf) sich Zeit nehmen, um ein Bild zu betrachten, eine Landschaft zu genießen, ein Musikstück zu hören. Es gibt keine Liebe ohne Geduld. Geduld, auf den Menschen zu warten, der zu mir passt; Geduld, Zeit zu haben, aufeinander zu hören; miteinander zu weinen, einander zu stützen. Und es gibt keinen Glauben ohne Geduld. Still zu werden, Bibeltexte auf sich wirken zu lassen, Gottesdienst zu feiern. Lernen wir von Florentino. Es werden keine 51 Jahre, neun Monate und vier Tage, die wir warten müssen, doch Geduld lohnt sich.

Michael Tillmann

**Ein halbleeres Glas Wein ist zwar zugleich ein halbvolles, aber eine halbe Lüge ist mitnichten eine halbe Wahrheit.**

(Jean Cocteau)

## Pfarrbrief

von Sonntag, den 21. September 2014

bis Sonntag, den 5. Oktober 2014

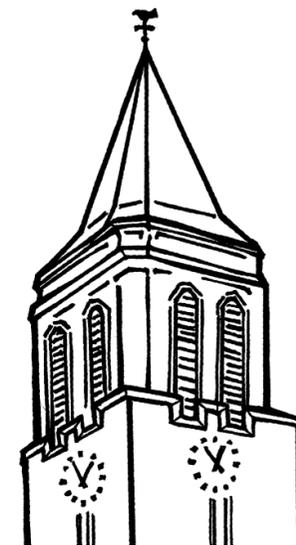
Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952  
☒ 06655-987954  
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560  
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560  
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-9349638

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

[www.katholische-kirche-rommerz.de](http://www.katholische-kirche-rommerz.de)



*Öffnungszeiten Pfarrbücherei: dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr und jeden ersten Donnerstag im Monat von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr*



Pfarrgemeinde

Maria Himmelfahrt Rommerz

*Das Pfarrbüro bleibt am Montag, dem 29. September geschlossen  
Messdienerstunde: Freitag, 26. September um 17 Uhr*

## Der Weg in den Weinberg des Herrn

ist nicht immer einfach, liegt nicht immer offen vor Augen.

Da kann der scheinbar klare Weg an den Anfang zurückführen und die scheinbare Sackgasse führt zum Ziel. Das muss uns nicht erschrecken.

Denn – so schreibt es der heilige Augustinus: „Denen, die Gott lieben, verwandelt er alles in Gutes, auch ihre Irrwege und Fehler lässt Gott ihnen zum Guten werden.“

